



Mit einem Kindergartenfest mit dem Motto „Jahrmarkt“ mit verschiedenen Spielstationen wurde das Fest gefeiert. Fotos: Geschwill

Zum Geburtstag gab's ein Nostalgiekarussell und Matschstiefel

20 Jahre Elisabeth-Ding-Kindergarten – Jahrmarkt für Kinder – Einweihung des Außenspielbereichs

Von Sabine Geschwill

Leimen. Mehr Freiraum für kreatives Spiel erhielten die Kinder des evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergartens. Der Außenspielbereich wurde im vergangenen Jahr erweitert. Der Garten an der evangelischen Mauritiuskirche kam hinzu und wurde in ein Spielparadies verwandelt. Jetzt erfolgte im Rahmen des 20-jährigen Bestehens der Einrichtung die offizielle Einweihung.

Der Festtag begann mit einem Familiengottesdienst unter freiem Himmel hinter der Kirche mit Pfarrer Holger Jeske-Heß. Die Kindergartenkinder führten die Schöpfungsgeschichte auf. Im Anschluss ging es auf dem gesamten Kindergartenlande und im angrenzenden Gemeindehaus rund. Als Geburtstagsmotto hatte sich der Kindergarten „Jahrmarkt“ ausgesucht. Es gab Spiel und Spaß für Groß und Klein mit Gauklern, Akrobaten, Zirkusvorführungen, Nostalgiekarussell, Tombola und vielem mehr.

Zum Geburtstag und der Einweihung des neuen Außenspielgeländes gratulierten Pfarrer Holger Jeske-Heß, Bürgermeisterin Claudia Felden sowie Kindergartenleiterin Claudia Neininger-Röth und die Elternbeiratsvorsitzende Michaela Albrecht. Pfarrer Jeske-Heß erinnerte an die „Kinderaufbewahrungsanstalten“ von früher und zeigte den Wandel der Kindergärten auf. Den Ding-Kindergarten lobte er mit seinem pädagogischen Konzept und dem Erzieher-Team als vorbildliche Bildungseinrichtung, die das Wohl und die Entwicklung der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Claudia Felden freute sich über den neu geschaffenen Außenbereich: „Ich habe



Claudia Felden hockte sich aufs Pferdchen und genoss mit dem Team den „Jahrmarkt“.

jeden Tag beim Blick aus meinem Bürofenster im Rathaus beobachten können, wie sich der neue Außenspielbereich entwickelt und wie er von den Kindern sehr gut angenommen wird.“

Die Gestaltung der neuen Spielfläche sei darauf ausgelegt gewesen, den Kindern Freiräume zur Entwicklung zu bieten. Die Gesamtaußenfläche betrage jetzt fast 1300 Quadratmeter und habe sich durch die Umgestaltungsarbeiten nahezu verdoppelt. „Das tolle Ergebnis der umfangreichen Arbeiten wäre nicht möglich gewesen ohne die Geduld, die sowohl Kinder als auch Erzieherinnen während der Maßnahmen zeigen mussten“, lobte sie. Dem Erzieher-Team sei es gelungen, auch im laufenden Betrieb kreative Lösungen zu finden, um die Unannehmlichkeiten für die Kinder so gering wie möglich zu halten. In den Jahren seit 2012 habe sich die Zahl der Kinder verdoppelt. „Dies zeigt, dass Eltern

ihre Kinder bei Ihnen in guten Händen wissen.“ Feldens dankte den Eltern und Grünflächenamts-Leiter Michael Sauerzapf für die Koordinierung der gesamten Maßnahmen.

Der Gemeinderat hatte 150 000 Euro bereitgestellt, die evangelische Kirchengemeinde verzichtete ihrerseits auf rund 300 Quadratmeter ihres Gartens. „Um auch in Zukunft im Kirchgarten angemessen feiern zu können, planen wir gemeinsam, den Bereich zwischen Kirche und Rathaus neu zu gestalten“, betonte die Bürgermeisterin.

Kindergartenleiterin Claudia Neininger-Röth blickte in ihrer Ansprache 20 Jahre zurück. Damals zählte der Kindergarten 34 Kinder. Heute sei die Zahl auf 145 angewachsen. „In den letzten 20 Jahren besuchten über 2000 Kinder den Ding-Kindergarten“, erinnerte sie. Vor allem in den letzten Jahren habe sich die Kinderzahl erhöht. 2012 sei der evangelische Tiele-Winckler-Kindergarten hinzugekommen (siehe Artikel rechts). Ein Jahr später sei der Gemeinderat aus dem Paul-Gerhardt-Haus ausgezogen. Dadurch konnte der benachbarte Kindergarten um zwei Krippengruppen erweitert werden. Und 2014 konnte man die siebte Kindergarten-Gruppe eröffnen.

Elternbeiratsvorsitzende Michaela Albrecht betonte: „Wer einen Garten pflanzt, der glaubt an Morgen.“ Sie freute sich, dass Stadt, Kindergarten und Eltern gemeinsam an einem Strang gezogen und nun die Weichen für die Zukunft des Kindergartens gestellt haben. Eine Geburtstagskrone konnte sie an Claudia Neininger-Röth überreichen. Außerdem gab es einen mit Blumen bepflanzten Matschstiefel aus der Umbauphase.